

Ärzte der Welt

Über unsere Aktivitäten

Médecins du Monde Deutschland - Internationale Humanitäre Hilfe

<http://www.aerztederwelt.org>

<http://www.mdm-international.org>

Newsletter September 2005

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

willkommen zur neuen Ausgabe des E-Mail-Newsletters von Ärzte der Welt - Médecins du Monde. Mit diesem Newsletter möchten wir Sie auch weiterhin einmal im Monat über Neuigkeiten rund um das Engagement von Ärzte der Welt informieren. Hier lesen Sie jeweils Aktuelles zu Nothilfeprojekten sowie langfristigen Krisen und Gesundheitsprogrammen. Daneben erfahren Sie Wissenswertes zu laufenden Kampagnen und die neuesten Nachrichten aus der weltweiten Organisation von Médecins du Monde.

Wenn Sie mehr zu den Themen, die im Newsletter kurz umrissen werden, erfahren möchten, klicken Sie einfach auf den entsprechenden Link "Kompletten Text lesen". Sie gelangen dann direkt zum ausführlichen Textdokument auf unserer Homepage. Natürlich können Sie unseren Newsletter jederzeit wieder abbestellen - senden Sie dafür einfach diese Email mit der Reply-Funktion Ihres Mailprogramms an die Absenderadresse zurück.

Aber natürlich wünschen wir uns, dass Sie unseren neuen Informations-Service als Bereicherung empfinden. Wenn Sie spezielle Fragen zu den im Newsletter angesprochenen Themen oder andere Wünsche haben, freuen wir uns auf Ihre E-Mail oder Ihren Anruf. Unsere Kontaktdaten finden Sie am Ende dieser E-Mail.

Ihr

Ärzte der Welt-Team

Madagaskar: Gesundheitsversorgung für Gefangene Frauen und Minderjährige + Opération Sourire

Überbelegung, Promiskuität, Unter- und Mangelernährung - das ist das Los madegassischer Gefangener. Diese Haftumstände verursachen große Gesundheitsprobleme - vor allem Hauterkrankungen, Atemwegserkrankungen und Durchfälle. Die medikamentöse Versorgung ist angesichts der großen Zahl der Inhaftierten völlig unzureichend.

MDM startet ein Programm in den Gefängnissen von Antsiranana und Ambanja, im Norden Madagaskars, das vor allem auf die Hilfe für Frauen und Minderjährige ausgerichtet ist.

[Kompletten Text lesen](#)

Borneo: Die Punan – ein isoliertes Volk von Jägern und Sammlern

Médecins du Monde (MdM) startet ein Programm mit dem Ziel, die Kindersterblichkeit sowie infektiöse Krankheiten zu reduzieren.

In Kooperation mit lokalen Partnern werden „mobile Kliniken“, bestehend aus einem Arzt und einem Krankenpfleger, dreimal im Jahr in den entferntesten Dörfern Sprechstunden anbieten. Parallel dazu bilden unsere Teams Gesundheitspromotoren aus den Reihen der Punan aus. Die Schulungen beziehen sich insbesondere auf Hygiene und die häufigsten lebensbedrohlichen Erkrankungen. Dazu gehört aber ebenso die Unterweisung in die Grundlagen der Ersten Hilfe. In einem zweiten Schritt werden dann von den MdM-Teams Hebammen ausgebildet, die danach in der Lage sind Schwangere medizinisch zu betreuen sowie Entbindungen zu begleiten.

[Kompletten Text lesen](#)

Mexiko: Recht auf Gesundheit der Migranten an der Nord-West Grenze des Landes stärken

Médecins du Monde engagiert sich seit 1995 in der Region Chiapas mit einem medizinischen Hilfsprogramm für die vertriebene indianische Bevölkerung, den Totzile. Seit April 2005 hat Médecins du Monde auch ein Programm zur Verbesserung der medizinischen Versorgung von Migranten in den Städten Tijuana und Mexicali, in der mexikanisch-amerikanischen Grenzregion, gestartet.

Das Grenzgebiet zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko ist für zahllose Menschen aus Mexiko und Lateinamerika, auf der Suche nach einem besseren Leben, eine unumgängliche Zwischenstation. Oftmals ist der illegale Grenzübertritt der einzige Weg in die USA. Es wird geschätzt, dass von den ungefähr 22 Millionen in den USA lebenden Lateinamerikanern, sich etwa 6 bis 10 Millionen illegal in den USA aufhalten.

[Kompletten Text lesen](#)

Libanon: Medizinische Versorgung für inhaftierte Migranten in libanesischen Gefängnissen

Als Reaktion auf unhaltbare Haftbedingungen startet Médecins du Monde ein Projekt zur Verbesserung des Zugangs zu medizinischer Behandlung und Pflege für inhaftierte Migranten im Libanon.

Gefängnisse im Libanon sind mit einer Belegungsrate von 120% bis über 200% der normalen Kapazität notorisch überfüllt. Auf Grund der aktuellen Rechtslage, die Gefängnisstrafen für illegale Migranten vorsieht, stellen Migranten heute mehr als ein Drittel aller Gefängnisinsassen.

Einerseits stellen diese Migranten in ihrer teils ungelernete Arbeiter (Haus-, Gastronomie- oder Baupersonal), die aus dem benachbarten Syrien, aus Afrika, vom Indischen Subkontinent oder aus Südostasien stammen, billige Arbeitskräfte dar. Andererseits sind diese illegalen Einwanderer Männer und Frauen, die vor Krieg oder diktatorischen Regimes geflüchtet sind – insbesondere aus dem Sudan, Somalia oder noch bis vor kurzem aus dem Irak.

[Kompletten Text lesen](#)

Ärzte der Welt ist der deutsche Zweig der internationalen humanitären Hilfsorganisation Médecins du Monde. Unabhängig von ihrer Herkunft unterstützen wir hilfsbedürftige Bevölkerungsgruppen in Krisensituationen - wie Krieg, Naturkatastrophen, Krankheit, Armut und Ausgrenzung.

Spendenkonto - Bayerische Landesbank - KTO 28888 - BLZ 700 500 00

Ärzte der Welt e.V. - Thalkirchnerstr. 81/KH1 - 81371 München
Fon 089 624 20 955 - Fax 089 65 30 99 72 - EMail info@aerztederwelt.org

Redaktion: Peter Frank, Gertrud Wimmer, Dr. Lecia Feszczak,
Sabrina Schmitt, Ärzte der Welt e.V.

Um diesen Newsletter abzubestellen, senden Sie ihn einfach kommentarlos an die Absenderadresse zurück. Sie werden dann automatisch aus dem Verteiler gelöscht.

Wir bekämpfen alle Krankheiten.



Auch die Ungerechtigkeit